



LimmatWealth

Anlagestrategie – April 2018

Daten & Prognosen

Industrieländer	Wachstum (%)		Inflation (%)		Aktien			Obligationen (10 Jahre)			Währungen (vs. CHF)		
	BIP 17	BIP 18	CPI 17	CPI 18	Aktuell	3 Mte.	12 Mte.	Aktuell	3 Mte.	12 Mte.	Aktuell	3 Mte.	12 Mte.
Schweiz	1.0	2.0	0.5	0.7	10'062	↗	↗	0.03	0.15	0.45	-	-	-
Deutschland	2.5	2.5	1.7	1.7	11'931	↗	↗	0.50	0.75	1.10	-	-	-
Eurozone	2.5	2.4	1.5	1.5	3'329	↗	↗	-	-	-	1.18	1.17	1.19
Grossbritannien	1.7	1.5	2.7	2.7	7'004	↗	↗	1.34	1.60	1.90	1.34	1.33	1.34
Vereinigte Staaten	2.3	2.8	2.1	2.1	2'582	↗	↗	2.75	2.90	3.20	0.95	0.95	0.94
Japan	1.6	1.3	0.5	0.5	21'292	↗	↗	0.03	0.10	0.10	111	113	117

Schwellenländer	Wachstum (%)		Inflation (%)		Aktien			Obligationen (10 Jahre)			Währungen (vs. USD)		
	BIP 17	BIP 18	CPI 17	CPI 18	Aktuell	3 Mte.	12 Mte.	Aktuell	3 Mte.	12 Mte.	Aktuell	3 Mte.	12 Mte.
Brasilien	1.0	2.7	3.4	3.4	84'666	↗	↑	9.50	10.25	9.80	3.31	3.25	3.30
Russland	1.5	1.9	3.7	3.7	1'232	↗	↑	4.54	7.20	7.00	57.56	57.00	57.80
Indien	6.3	6.7	4.5	4.5	33'253	↗	↑	7.36	7.60	7.60	65.03	65.00	64.50
China	6.9	6.5	1.6	1.6	3'137	↗	↑	3.75	4.00	4.00	6.28	6.35	6.40

Rückblick – Aktienmärkte beenden volatiles erstes Quartal mit Verlusten

Die hohe Volatilität an den Aktienmärkten setzte sich im März fort und so gaben Indizes weltweit weiter nach. Von den Hauptmärkten konnte sich einzig Brasilien (0.0%) und die Schweiz (-0.7%) mehr oder weniger schadlos halten während die anderen Märkte zwischen -2.0% und -3.5% verloren. Am schlechtesten rentierten im März die Märkte in Indien (-3.6%), Japan (-2.8%), Russland (-2.8%) und China (-2.8%, A-Shares).

Industrieländer	Ende 2017	2018 Höchst	Rendite	Ende Q1 2018	Rendite seit 2018 Höchst	Rendite YTD
Schweiz	10'752	11'027	2.6%	10'190	-7.6%	-5.2%
Deutschland	12'918	13'560	5.0%	12'097	-10.8%	-6.4%
Eurozone	3'504	3'672	4.8%	3'362	-8.5%	-4.1%
Grossbritannien	7'688	7'779	1.2%	7'057	-9.3%	-8.2%
Vereinigte Staaten	2'674	2'873	7.5%	2'641	-8.1%	-1.2%
Japan	22'765	24'124	6.0%	21'454	-11.1%	-5.8%

Schwellenländer	Ende 2017	2018 Höchst	Rendite	Ende Q1 2018	Rendite seit 2018 Höchst	Rendite YTD
Brasilien	76'402	87'653	14.7%	85'366	-2.6%	11.7%
Russland	1'154	1'325	14.7%	1'249	-5.7%	8.2%
Indien	34'057	36'283	6.5%	32'969	-9.1%	-3.2%
China	3'307	3'559	7.6%	3'169	-11.0%	-4.2%

Quelle: Bloomberg, Limmat Wealth

In obestehender Tabelle sind die grossen Ausschläge im ersten Quartal an den Aktienmärkten aufgeführt. Nur dank der guten Entwicklung im Januar ist das Quartalsergebnis weniger negativ ausgefallen und die

The information and opinions expressed in this publication were produced by Limmat Wealth Ltd. as of the date of writing and may be changed without notice. Although the information herein obtained are from sources believed to be reliable, Limmat cannot assume responsibility in quality, correctness, timeliness or completeness and does not accept liability for any loss arising from the use of this publication. This publication is intended for information purposes only and does not constitute an offer or an invitation by, or on behalf of, Limmat to make any investments. This document is not subject to the "Directives on the Independence of Financial Research" published by the Swiss Bankers Association. The content of this publication does therefore not fulfill the legal requirements for the independence of financial research. Nothing in this publication constitutes investment, legal, accounting or tax advice or a representation that any investment or strategy is suitable or appropriate for individual circumstances, or otherwise constitutes a personal recommendation for any specific investor. Past performance is not a reliable indicator of future results. Performance forecasts are not a reliable indicator of future performance. This publication has been prepared without taking account of the objectives, financial situation or needs of any particular investor. Investments in assets or asset classes mentioned in this publication may not be accessible or suitable for all recipients. Before entering into any transaction, investors should consider the suitability of the transaction to individual circumstances and objectives. Investors should independently assess, with a professional tax advisor, the specific financial risks as well as legal, regulatory, credit, tax and accounting consequences. This publication may only be distributed in countries where its distribution is legally permitted. This information is not directed to any person in any jurisdiction where (by reason of that person's nationality, residence or otherwise) such publications are prohibited.



rund zehn prozentige Korrektur, seit den Höchstkursen Ende Januar, hat nicht ganz so tiefe Spuren hinterlassen.

Die US Notenbank FED hat im März eine weitere Zinserhöhung vorgenommen, damit ist der Leitzins neu bei einer Spanne von 1.50-1.75%. Die Renditen von zehnjährigen Staatsanleihen sind im vergangenen Monat mehrheitlich leicht gesunken, was positiv für die Preisentwicklung von Obligationen war. In Russland (+0.21% auf 4.53%) und Japan (+0.01% auf 0.05%) sind die Zinsen leicht gestiegen, während sie in Indien (-0.33% auf 7.40%), Deutschland (-0.16% auf 0.50%) und Grossbritannien (-0.15% auf 1.35%) gesunken sind. Die Zinsen in der Schweiz gingen ebenfalls leicht zurück (-0.07% auf 0.03%).

Die Währungsmärkte haben sich im März beruhigt und die Schwankungen hielten sich in Grenzen. Der Schweizer Franken hat sich sowohl gegenüber dem Britischen Pfund (-2.8% auf CHF 1.34), als auch dem Euro (-2.0% auf CHF 1.18) und US Dollar (-1.0% auf CHF 0.95) leicht abgeschwächt. Der Euro hat gegenüber dem US Dollar leicht an Stärke zugelegt (+1.1% auf USD 1.23).

Alternative Investments haben im vergangenen Monat ebenfalls an Wert eingebüsst. Hedge Funds gaben erneut nach (-1.0%), während Gold leicht gestiegen ist (+0.5% auf USD 1'325 pro Feinunze). Der Ölpreis (WTI) hat sich erholt und steht wieder auf dem Niveau von Anfang Februar (+5.4% auf USD 64.94 per Barrel).

[Ausblick – Fundamentale Daten weiterhin positiv](#)

Der von der US-Regierung provozierte Handelskonflikt hat an den Aktienmärkten zu erneuten Turbulenzen geführt. Es ist schwierig abzuschätzen, ob diese handelspolitische Auseinandersetzung zwischen den Vereinigten Staaten und China tatsächlich eskalieren wird und in welchem Umfang Europa davon betroffen ist, daher erachten wir die Reaktion der Märkte als eher zu negativ und bleiben mittelfristig weiterhin positiv eingestellt für die Entwicklung der Kurse sowohl in Industrie- als auch in Schwellenländern. Es wird erwartet, dass sich die Profitabilität der Firmen im ersten Quartal dieses Jahres weiter gesteigert hat und dies wird sich hoffentlich in der kommenden Berichtssaison auch zeigen. US Firmen profitieren von der stärkeren globalen Wirtschaftsentwicklung und der Anpassung der Unternehmensbesteuerung. Experten erwarten darum ein Gewinnwachstum von 17% im ersten Quartal 2018 verglichen mit dem Vorjahr. Diese Erwartungen wurden im ersten Quartal um 5.4% nach oben korrigiert, normalerweise ist eher das Gegenteil der Fall. Wir erwarten, dass sich Schwellenmärkte kurz- bis mittelfristig besser entwickeln werden.

Nach der Leitzinserhöhung durch die FED im vergangenen Monat, der Ersten in diesem Jahr, erwarten Marktteilnehmer zwei weitere im laufenden Kalenderjahr. Im Moment wird die Nächste frühestens im Juni erwartet. Wir gehen mittelfristig von einem langsamen Anstieg der Zinsen in den entwickelten Märkten aus und deshalb dürften Anleihenmärkte nur marginal beeinflusst werden.

Die Währungsmärkte scheinen sich nach zwei volatilen Monaten zu Beginn des Jahres wieder beruhigt zu haben und gehen deshalb kurz- bis mittelfristig nur von moderaten Währungsschwankungen aus. Der US Dollar dürfte aufgrund der Zinserhöhungen der FED und den politischen Entscheidungen der Vereinigten Staaten im Fokus bleiben.

Hedge Funds und andere alternative Anlagen begrüßen die erhöhte Volatilität in allen Regionen und Anlageklassen. Unsere Allokation zu Gold behalten wir aus Diversifikationsgründen bei.